

Die auswärtigen Liegenschaftsbesitzer aus Bergün heissen diejenigen aus Filisur willkommen

pd. Erleichtert über die Aufhebung des Fotografierverbotes haben sich Mitglieder des Vereins Auswärtige Liegenschaftsbesitzende Bergün/Bravuogn (ALB) am 10. Juni im Ortsmuseum Bergün/Bravuogn zur ordentlichen Generalversammlung einbefunden. Der ALB hat inzwischen 148 Mitglieder. Der Tourismus ist eine wichtige Wertschöpfungsquelle und Wirtschaftskraft und angesichts der drohenden Abnahme der Wasserzinsen nimmt dessen Bedeutung noch zu. Gemäss Fachleuten generiert jede Zweitwohnung rund 30 000 Franken.

Im vergangenen Vereinsjahr traf sich der Vorstand des ALB regelmässig mit dem Gemeindevorstand. Die Gespräche ermöglichten eine Annäherung der Positionen. Es

wurde eine Homepage (www.alb-berguen.ch) aufgeschaltet, die auch der einheimischen Bevölkerung als Informationsplattform dienen soll.

Eine noch nicht gelöste Knacknuss ist die neue Tourismusfinanzierung, die in der vorgeschlagenen Form und im Ausmass nicht nur in Bergün/Bravuogn auf wenig Verständnis und Akzeptanz stösst. In den 13 grössten Tourismusregionen Graubündens haben sich Interessengemeinschaften gebildet, die nun gemeinsam verstärkt auch die Kantonsregierung für diese Problematik sensibilisieren wollen. Aufgrund verschiedener Einsprachen wird das Verwaltungsgericht demnächst einen Grundsatzentscheid zu fällen haben.

Der ALB schlägt vor, nicht den Entscheid des Verwaltungsgerichts abzuwarten, sondern bereits vorgängig gegenseitige Kooperations- und Kompromissbereitschaft zu signalisieren. Der Gemeindevorstand Bergün/Bravuogn hat denn auch zugesichert, den Verein in die nächstens beginnende neue Beraterrunde einzubeziehen. Ein Beweis für die Solidarität ist die Sanierung der Sportbahnen Bergün, die zu mehr als zwei Dritteln durch die Zweitwohnungsbesitzer bestritten wurde. Aufgrund der Fusion Bergün-Filisur hat die Generalversammlung einstimmig beschlossen, den ALB auch für Zweitwohnungsbesitzer der Partnergemeinde Filisur zu öffnen.